

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek
Information Schweiz
Band: 19 (2004)
Heft: 5

Rubrik: Tour d'horizon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Portail international archivistique francophone (PIAF)

L'Association internationale des archives francophones (AIAF) est fière d'annoncer qu'elle présentera et mettra en ligne une première version de son *Portail international archivistique francophone (PIAF)* lors du 15^e Congrès international des Archives du Conseil international des archives qui doit se tenir à Vienne du 23 au 29 août 2004.

L'AIAF est convaincue que la mise en place et la pérennité de systèmes de gestion des archives passe par la voie privilégiée de la formation, notamment de la formation continue des employés, techniciens et professionnels d'archives qui, souvent isolés dans leurs milieux de travail, n'ont pas accès à des cours de perfectionnement, voire à de la littérature professionnelle de qualité en français. D'où la nécessité de la constitution d'un lieu commun de formation et d'échanges au service de tous les archivistes de la Francophonie: le Portail international archivistique francophone (PIAF).

Avec l'appui financier de l'*Institut francophone des nouvelles technologies de l'information et de la formation (INTIF)*, de l'UNESCO, de la France, de la Suisse, du Canada et du Québec, l'AIAF a mis sur pied une équipe internationale de spécialistes sous la responsabilité d'un comité directeur de projet. Ainsi, depuis bientôt deux ans, des archivistes, des enseignants universitaires en archivistique, des spécialistes de la formation en ligne, des informaticiens et des firmes spécialisées de la France, du Canada, du Québec, de la Suisse, du Liban, du Maroc, du Sénégal mettent leurs connaissances et leurs efforts en commun pour mener à terme ce projet important pour l'archivistique et les archivistes de la Francophonie.

Les travaux sont maintenant suffisamment avancés pour donner vie à une préfiguration du portail qui présentera plusieurs modules du volet «Formation professionnelle» et une maquette dynamique du volet «Enseignement et recherche».

Ne manquez donc pas ce rendez-vous avec le PIAF à Vienne au mois d'août prochain.

Moncef Fakhfakh
Président

Archiv des FC Basel im Staatsarchiv Basel-Stadt

Ende März 2004 haben der FC Basel und das Staatsarchiv Basel-Stadt eine Archivierungsvereinbarung

unterzeichnet, die die künftige Aufbewahrung historischer Dokumente des Fussballclubs dauerhaft sichert und deren Benutzung im Staatsarchiv regelt. Damit wurde der formelle Schlusspunkt unter ein Projekt gesetzt, das für die Schweiz Pioniercharakter hat.

Als im Februar 2001 bekannt wurde, dass der FCB auch seine ursprüngliche Heimstätte, das altehrwürdige Stadion Landhof, endgültig in Richtung neuen St. Jakobs-Parks verlassen würde, läuteten sowohl beim Staatsarchiv als auch beim Schweizerischen Sportmuseum die Alarmglocken.

In einem Obergeschoss des Tribünengebäudes war das historische Vereinsarchiv untergebracht mit all seinen Akten, Trophäen, Wimpeln, Matchplakaten und Bilddokumenten.

Die beiden Institutionen erkannten die akute Vernichtungsgefahr, die diesen einmaligen Bestand bedrohte, und setzten sich bei der Vereinsleitung dafür ein, dass diese Materialien auf Dauer erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollten. Das Engagement beruhte auf der Überzeugung, dass der FC Basel sowohl lokal als auch national zweifellos einer der wichtigsten Vereine überhaupt ist und der FCB über Jahrzehnte hinweg die Stadt Basel in vielfältiger Weise geprägt hat.

Ende 2001 konnte der Öffentlichkeit ein für die Schweiz neuartiges Pilotprojekt zur dauerhaften Sicherung des Vereinsarchivs vorgestellt werden: Das Schriftgut sollte im Staatsarchiv, die Objekte und das Bildmaterial im Schweizerischen Sportmuseum dauerhaft archiviert werden, der Stadtclub übernahm dabei einen nennenswerten Teil der Kosten für die Ordnung und Erschliessung der Unterlagen.

Im März 2002 wurde das weitgehend ungeordnete Schriftgut im Umfang von 40 Laufmetern ins Staatsarchiv transferiert, wo es im vorgesehenen Zeitrahmen gesichtet, gereinigt, von Mikroben befreit, inhaltlich strukturiert und verzeichnet wurde.

Die Unterlagen, die heute als Privatarchiv 1006 im Staatsarchiv verwahrt werden, sind ausserordentlich vielfältig und enthalten Akten (Berichte, Protokolle, Mitgliederverzeichnisse, Buchhaltungsunterlagen, Korrespondenzen), Drucksachen (Statuten, Cluborgan, Matchprogramme) und eine Sammlung von Zeitungsausschnitten (Dokumentation). Sie beschlagen einen Zeitraum, der von der

Gründung des FC Basel 1893 bis zum Jahre 1997 reicht.

Dokumentiert ist in erster Linie der Spielbetrieb rund um die erste Mannschaft, während die Überlieferung zum Breitensport und zum Nachwuchsbereich etwas bescheidener ausfällt. Ins Auge stechen die Protokollbücher von 1893 bis 1920, welche unter anderem die Pionierzeit des FC Basel ausführlich dokumentieren. Sehr wertvoll ist auch das gedruckte Cluborgan, das seit seinem Erscheinen 1921 bis 1986 beinahe vollständig vorhanden ist, dabei einen hervorragenden Überblick über die Entwicklung des Vereins bietet und einige Lücken in den Akten zu schliessen vermag. An herausragenden Einzelstücken seien zudem erwähnt die Spielerlizenz von Josef «Seppe» Hügi aus den 1950er-Jahren, die Präsenzliste der Meisterfeier vom 25. Juni 1969 mit den Unterschriften sämtlicher Spieler und Betreuer oder das Übertrittsgesuch aus dem Jahre 1971 eines jungen Spielers des FV Lörrach namens Ottmar Hitzfeld.

Mit der Unterzeichnung der Archivierungsvereinbarung können die historischen Unterlagen des FC Basel nun im Lesesaal des Staatsarchivs konsultiert werden. Damit steht der Forschung ab sofort eine Quelle zur Verfügung, die nicht bloss für die Sportgeschichte, sondern auch für die Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts von grossem Wert ist. Die Vereinbarung legt zudem die Grundlage für weitere, spätere Aktenablieferungen des FCB an das Staatsarchiv.

Dass die Vereinbarung erst jetzt, also nach mehr als einem Jahr seit Abschluss der Ordnungsarbeiten, unterzeichnet wird, hat im Übrigen ausschliesslich sportliche Gründe: Während der vergangenen, fantastischen Saison des FCB auf der europäischen Fussballbühne fand die Vereinsleitung angesichts des Tagesgeschäfts schlicht keinen Raum, um sich dieser Frage anzunehmen.

contact:

Daniel Kress

Staatsarchiv Basel-Stadt

E-Mail: daniel.kress@bs.ch

ETH-Bibliothek: Symposium über Informationsmanagement in Wissenschaft und Technik

Informationen spielen in den modernen Gesellschaften eine zentrale Rolle. Die neuen Technologien und das Internet haben überdies die

Möglichkeiten der Produktion, Verbreitung und Nutzung von Informationen ungeheuer erweitert. Gerade auch wissenschaftliche Bibliotheken sehen sich deshalb einem beachtlichen Druck zum Handeln ausgesetzt.

Die ETH-Bibliothek veranstaltet vom 27. bis 28. Januar 2005 an der ETH Zürich ein Symposium, das die Bedeutung des «management of information» und des «information access» auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik aufgreift.

Das Symposium wird sich schwerpunktmässig mit den vielschichtigen Herausforderungen befassen, denen sich wissenschaftliche Bibliotheken innerhalb ihrer Universitäten stellen müssen. Zu diesen Herausforderungen gehören eine strategische Positionsbestimmung und Zukunftsorientierung ebenso wie die Optimierung traditioneller Services und die Bereitstellung neuer Angebote und Dienstleistungen.

In diesem Kontext werden die Bibliotheken ihre Kernkompetenz als Lieferantinnen von wissenschaftlichen Informationen verstärkt wahrnehmen und sich gleichzeitig Diskussionen um Neudefinitionen von Informations- und Kommunikationsstrategien stellen müssen.

Es soll aber nicht nur die Rolle und der Beitrag der Bibliotheken bei der Profil- und Exzellenzbildung ihrer Universitäten analysiert werden, sondern auch ihre Einbindung in die bestehenden Informationsstrukturen in Wirtschaft und Gesellschaft.

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt bildet das traditionelle Verhältnis zwischen Verlagen, Wissenschaftlern und Bibliotheken. Die Fokussierung liegt hier auf den Forderungen nach einem unkomplizierten Zugang zur Information und damit auf einer Neuausrichtung des wissenschaftlichen Publizierens. Die Zauberworte heissen hier *publishing-on-demand* und *Open Access*.

Es stellt sich die Frage, ob Hochschulen und Bibliotheken von alternativen Publikationsmodellen profitieren können. Welchen Part sollten sie selbst dabei spielen, und wie müssten Kooperationsmodelle mit Verlagen in Zukunft aussehen? VertreterInnen von Bibliotheken werden ebenso ihren Standpunkt darlegen können wie WissenschaftlerInnen und RepräsentantInnen von Verlagen.

In einer abschliessenden Podiumsdiskussion soll weiter der Frage nachgegangen werden, welchen In-

novationsprozessen und Informationsstrategien sich die Bibliotheken unterwerfen müssen, um auch in Zukunft den Bedürfnissen ihrer Hochschulen gerecht zu werden.

Im Jubiläumsjahr zum 150-jährigen Bestehen der ETH Zürich möchte die ETH-Bibliothek mit dieser Veranstaltung sowohl Entscheidungsträgern in Universitäten und wissenschaftlichen Bibliotheken als auch Wissenschaftlern, Vertretern von Wirtschaft und Verlagen ein internationales Forum für eine gemeinsame Strategiediskussion bieten.

Dieses Symposium steht am Anfang einer umfangreichen Veranstaltungsreihe, die den Beitrag der ETH Zürich für den Fortschritt in Wissenschaft und Technik im Allgemeinen, aber auch ihre Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung innerhalb der Schweiz deutlich macht.

Weitere Informationen:

Internet: www.imst2005.ch

E-Mail: kontakt@imst2005.ch

Library management courses

The *International Ticer School*, formerly known as the *International Summer School on the Digital Library*, will offer the following library management courses in 2004:

- Digital library and e-publishing for science, technology, and medicine (4.5 days)
CERN, Geneva, Switzerland, 13–18 June 2004
- Return on investment (2 days)
Tilburg University, the Netherlands, 27–29 June 2004
- Management of electronic resources and e-publishing (3 days)
Tilburg University, the Netherlands, 10–13 August 2004
- Library strategy (2 days)
Tilburg University, the Netherlands, 15–17 August 2004
- Change management (3 days)
Tilburg University, the Netherlands, 17–20 August 2004

1. The Digital Library and e-Publishing for Science, Technology, and Medicine

An ideal opportunity for STM librarians to get an overview of where STM libraries are heading, at the attractive location of CERN in Geneva, Switzerland.

Target group: Library managers, librarians, reference librarians, subject specialists, publishers and other information professionals in

the fields of science, technology, and medicine (STM). Advanced libraries will mainly be addressed, without excluding the less technically advanced libraries.

Subjects: Changes in the information chain; new roles of publishers on the Internet; the library as the information gateway, the library as a publisher; licensing options; library consortia: success, realism and myth; electronic preprints: document servers and institutional repositories; reference linking; library case studies.

Course director: Rick Luce, Director, Research Library, Los Alamos National Laboratory, USA, is known as both an information technology pioneer and organisational innovator.

functional models, and the activities and responsibilities connected to these topics.

Course director: Boyd Hendriks, General manager, Informationland, UK/NL, accompanied many companies and governmental organisations in the professionalisation and transformation of their information and knowledge processes.

3. Electronic Resources and Electronic Publishing

The course aims to support university and research libraries in the current transitional phase and to identify new roles and opportunities for them.

Target group: Library managers/directors, IT or systems librarians, licensing officers, and di-

rection in the field of the university's information and computerization policy.

4. Library Strategy and Key Issues for the Future

In times of turbulent change, strategy is becoming ever more important for organisations in order to survive. Libraries in (higher) education are facing several challenges at the same time: the world of learning is changing rapidly; the demands from researchers are becoming more critical; technology offers possibilities but at the same time developments in this area are dazzling; many libraries face budget cuts. How to deal with these complex and intertwined issues is the topic of the course. Leading speakers will lecture about strategic issues, presenting their vision for the coming 3 to 5 years. These visions will be discussed, enabling managers to anticipate trends when planning and formulating their own library policy. The course is an ideal opportunity to get a broad view of where libraries are heading in general and how to use these visions in formulating a strategy for particular libraries.

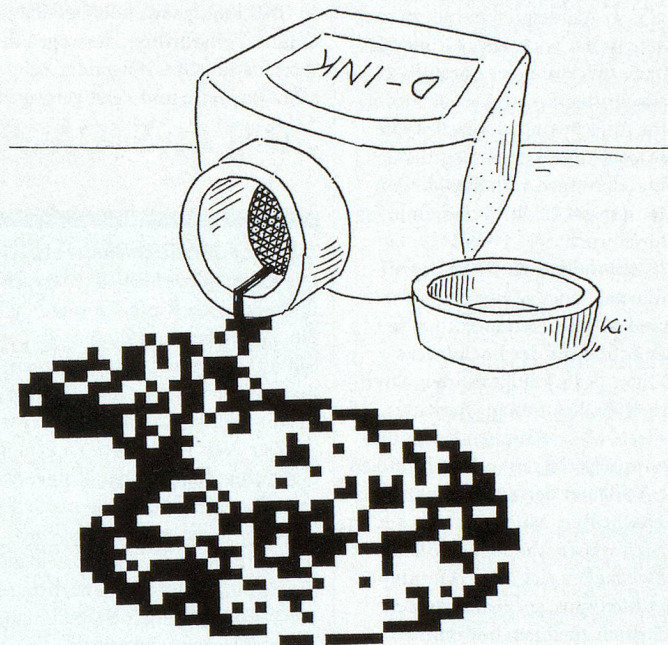
Target group: Directors, other senior managers, and those aspiring to these positions from academic/research libraries. At the same time the course is of interest to parties working closely together with libraries in dealing with the challenges they face, notably senior staff from computer centres as well as senior managers from publishing houses.

Subjects: The first day will be dedicated to broad strategic issues (strategy, technology, learning, research). The second day explores major trends in four areas that are rapidly developing (scholarly communication, metrics, knowledge management, library strategy in times of budget cuts).

Course director: Michael Breaks, University librarian, Heriot-Watt University, UK, has wide experience of library management and has been University Librarian of Heriot-Watt University since 1985. He has been a member of a number of UK policy-making committees.

5. Change: Making It Happen in Your Library

The course aims to identify new opportunities for libraries, to support librarians in developing a vision, and to provide librarians with tools to initiate a change in their own organisation.



Digitale Tinte

Zeichnung: Ulrich Kieser

2. Return on Investment for Libraries and Information Services

It is becoming more and more important to demonstrate the economic impact of libraries and information services to management or client environment. For the very first time, these important management issues have been tailor-made in a course context for library managers.

Target group: Those working in libraries and knowledge centres as directors, librarians, senior managers, deputy managers, department managers and at those aspiring to these positions.

Subjects: The issues of the organisational benefits from libraries or information services, expressed in return of investment, business case, fluctuating budgets, financial and

digital library project managers from academic and research libraries. The course is also highly relevant for publishers.

Subjects: Changes in the information chain and trends in e-publishing; library consortia: success, realism, myths and second thoughts; IT trends and developments; changing views on copyright issues; licensing options; new roles of publishers on the Internet; the art of negotiating; electronic preprints: the open archives initiative; document servers in support of education and research; open access in practice.

Course director: Hans Geleijnse, CIO, Director of IT Services and University Librarian, Tilburg University, NL, is responsible for strategic policy development and coor-

Target group: Library managers/directors and other senior managers from academic and research libraries involved with strategic change.

Subjects: The changing outside world, library vision, new ways of supporting research and learning, strategic planning, models and frameworks for change management, managing the process of change, organisational change, managing resistance, communication, human resource aspects of change, human resource management, and improvement programmes.

Course director: Jan Wilkinson, University Librarian and Keeper of the Brotherton Collection at the University of Leeds, UK, has wide experience of a variety of academic libraries, and has spent fifteen years as a senior manager. In her time at Leeds, she has been responsible for the leadership and development of the University Library, with a particular emphasis on human resource management and the direction of organisational change.

Organisation

The courses are organised by Ticer B.V., known from the International Summer School on the Digital Library, in cooperation with Tilburg University in the Netherlands, the Los Alamos National Laboratory Research Library in the USA, the CERN Scientific Information Service in Switzerland, Informationland in the Netherlands/UK, the Netherlands Association for Library, Information, and Knowledge Professionals (NVB), Heriot-Watt University in the UK, and University of Leeds in the UK.

pc.

contact:

E-mail: ticer@uvt.nl

Internet: <http://www.ticer.nl/>

«Vom Papier ins digitale Zeitalter: das Medium Zeitschriften»: Ausstellung in der ZB Zürich

Annabelle, Glückspost oder Schweizer Illustrierte, alle diese Blätter gehören zur Gattung Zeitschrift. Zeitschriften sind ein Produkt des späten 17. Jahrhunderts und florierten als eigentliche Massenmedien erst seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Den Anfang machten die wissenschaftlichen Zeitschriften der Gelehrten: das *Journal des Savants* und die *Philosophical Transactions*. Beide Titel wurden 1665 in Frankreich bzw. in England gegründet.

Das Bedürfnis, schneller zu informieren und den wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch ausserhalb der Akademien publik zu machen, ist der wichtigste Grund, der zur Entwicklung der ersten Fachzeitschriften führte. Der ökonomische Aufschwung, der technische Fortschritt und gesellschaftliche Veränderungen verhalfen diesem Medium im 19. Jh. zum definitiven Durchbruch.

Bevor der eigentliche Begriff «Journal» oder «Zeitschrift» entstand, zirkulierten in Europa seit der Erfindung des Buchdrucks (Mitte 15. Jh.) Flugschriften, Streitschriften, Relationen (Berichte), Avisen, Messrelationen (Sammlungen von Berichten) oder Chroniken als Vorläufer der Zeitungen und Zeitschriften. Mit Gründung der ersten wissenschaftlichen Blätter entwickelten sich zwei Haupttypen des Mediums: spezialisierte Zeitschriften zu einem bestimmten Thema oder Fachgebiet und solche mit allgemeinen Informationen aus verschiedenen Bereichen, heute als populär-wissenschaftliche oder historisch-politische Zeitschriften bekannt.

Die Ausstellung beginnt mit einem «tour d'horizon» durch die Frühformen des Mediums mit besonderem Blick auf Kalender, eine Gattung, deren Wurzeln in der Schweiz liegen. Weiter zeigt sie mit Beispielen aus den Beständen der Zentralbibliothek die wichtigsten Entwicklungsstufen der Zeitschriften bis in unser Jahrhundert. Einen Schwerpunkt der Ausstellung bilden die «Turicensia», da Zürich in früheren Jahrhunderten ein wichtiges Zentrum der Publizistik und deren Entwicklung war. Die erste Schweizer Zeitschrift, der *Historische und politische Mercurius*, wird bei J. H. Gessner in Zürich 1694 herausgegeben, und die erste wissenschaftliche Zeitschrift stammt von J. J. Scheuchzer, die *Seltsamen Naturgeschichten des Schweizer-Lands* (1705).

Der Rundgang endet bei den Online-Zeitschriften, die wegen der Informationsflut, steigender Zeitschriftenpreise und Verzögerungen

im Publikationsprozess als neue Publikationsform in den frühen 1980er Jahren entstanden sind. In den 1990er Jahren schafften sie den Durchbruch: Standardisierung der Dateiformate, technische Infrastruktur am Arbeitsplatz, benutzerfreundliche Anwendungen und Lesbarkeit der Volltexte sowie Ausbau wissenschaftlicher Netzwerke, besonders des Internets, haben die Entwicklung ermöglicht.

Zum Abschluss können die Besucher am PC einen Blick hinter die Kulissen der Zeitschriftenstelle der Zentralbibliothek werfen sowie den verfügbaren Bestand an Online-Zeitschriften abrufen.

Die Ausstellung ist im Katalogsaal der Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, bis 19. Juni 2004, Montag bis Freitag 8–20 Uhr, Samstag 8–16 Uhr, bei freiem Eintritt zu sehen.

Öffentliche Führungen: Dienstag, 18. Mai, und Mittwoch, 9. Juni, jeweils 18.15 Uhr.

arma, di

Zürcher Bibliothekspreis

Die Kantonale Bibliothekskommission Zürich schreibt für das Jahr 2004 ihren Bibliothekspreis von 10 000 Franken aus. Dieser Preis wird alle zwei Jahre verliehen, um innovative Leistungen zugunsten des zürcherischen Bibliothekswesens auszuzeichnen. Damit soll die Entwicklung der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken gefördert und deren grosse Bedeutung für die heutige Gesellschaft hervorgehoben werden.

Der Preis richtet sich an Personen oder Institutionen, die in den letzten Jahren einen innovativen Beitrag für das zürcherische Bibliothekswesen erbracht haben. Für das Auswahlverfahren und die Durchführung der Preisverleihung ist eine Jury aus dem kulturellen, publizistischen und bibliothekarischen Umfeld zuständig. Personen oder Institutionen, die sich um den Preis bewerben, reichen der Jury bis zum 10. September 2004 eine ausführliche Dokumentation sowie eine Kurzbeschreibung ihres Prämierungsvorschlags ein.

mgt

contact:

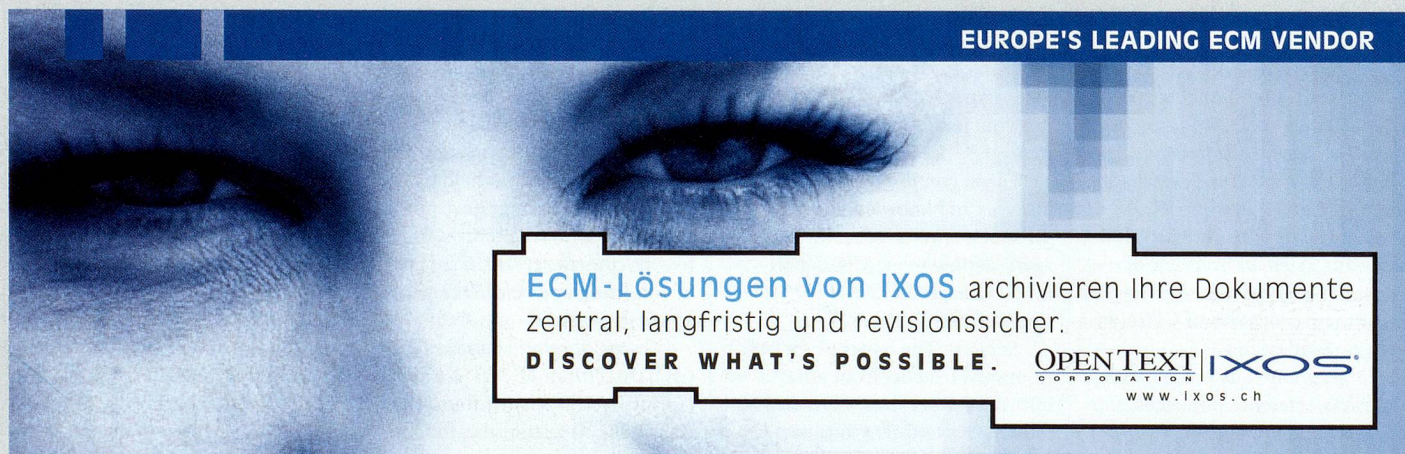
Zentralbibliothek Zürich, Informationsstelle

Zähringerplatz 6, 8025 Zürich, Telefon 044 268 31 00

E-Mail: rainer.diederichs@zb.unizh.ch

Anzeige

EUROPE'S LEADING ECM VENDOR



ECM-Lösungen von IXOS archivieren Ihre Dokumente zentral, langfristig und revisionssicher.

DISCOVER WHAT'S POSSIBLE.

OPENTEXT CORPORATION | IXOS

www.ixos.ch